

Hektor Ammann, Die Veröffentlichung mittelalterlicher Geschichtsquellen in der Schweiz, ZSchwG. 26 (1946) 104—115.

In den Anal. Boll. 66 (1948) 299—318 referiert B. de Gaiffier, Hagiographie hispanique, über hagiographische Neuerscheinungen während der Kriegszeit. Der Bericht ist vor allem wertvoll durch den Hinweis auf eine Reihe neuer historischer und kirchengeschichtlicher Zss., die in Spanien nach dem Ende des Bürgerkrieges entstanden sind und von einem neu erwachten historischen Interesse zeugen.

B. H. Slicher van Bath, Guide to the work of Dutch mediaevalists, Speculum 23 (1948) 236—266. — Kritischer Literaturbericht. W. H.

Hans Planitz-Thea Buyken, Bibliographie zur deutschen Rechtsgeschichte, Lief. 1, Frankfurt/Main o. J., Klostermann, 160 S. — Die, wie der vorgelegte Allgemeine Teil mit fast 3900 Nummern zeigt, auf breiter Grundlage aufbauende Bibliographie ist auf etwa 5 Lieferungen berechnet. Die systematische Ordnung nach Sachgebieten (z. B. Paläographie u. Hss.-Kunde, Urkk.-Lehre, Siegelkunde, Wappenkunde, Münzkunde, Chronologie, Genealogie, Histor. Geographie usw.), innerhalb derer der Stoff in alphabetischer Folge dargeboten ist und die auch Beiträge aus Festschriften, nicht aber Zeitschriften-Aufsätze verzeichnet, ermöglicht rasche Orientierung und ist auch für den Historiker des MA.s ein schätzbares Hilfsmittel, vor allem, solange die Neubearbeitung des Dahlmann-Waitz noch aussteht. K.-E. H.

Rudolf ten Haf, Kurze Bibliographie zur Geschichte des Deutschen Ordens 1198—1561, Kitzingen/Main 1949, H. O. Holzner-Verl. u. Göttinger Arbeitskreis, 43 S. — Die Absicht des kleinen Heftes ist nicht auf Vollständigkeit gerichtet, sondern geht lediglich dahin, durch eine Auswahl des Wichtigsten eine bücherkundliche Einführung in das Gesamtgebiet der Deutschordensgeschichte zu geben. Soweit das auf dem sehr beschränkten Raum möglich war, scheint mir diese Aufgabe recht gut gelöst. Besonders erfreulich ist es, daß der Vf. sich nicht auf den preußischen und livländischen Ordenszweig beschränkt, sondern die gesamten Balleien des Ordens berücksichtigt hat. F. B.

Frankenland. Wegweiser in das landesgeschichtliche Schrifttum. 1: Wilhelm Engel, Das Archiv des Historischen Vereins von Unterfranken und Aschaffenburg; 2: Ders., Die Jahresberichte des Historischen Vereins für Mittelfranken; 3: Ders., Die Jahresberichte des Historischen Vereins für das württembergische Franken; 4: Hanns Hubert Hofmann, Die Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg (Veröffentl. d. Ges. f. fränk. Gesch. Reihe XI, II, 1—4) Würzburg 1948—1950, Schöningh, 103; 69; 54; 96 S. — Den reichen Inhalt der landesgeschichtlichen Publikationsorgane, die an vielen Stellen schwer zu beschaffen sind, durch eine Bibliographie mit kurzen Inhaltsangaben der Forschung bequem zugänglich zu machen, kann man ohne Zweifel als eine nützliche und fruchtbare Aufgabe bezeichnen und daher der Gesellschaft für fränkische Geschichte Dank dafür aussprechen, daß sie in die Reihe ihrer Veröffentlichungen eine Serie mit solchen Bibliographien aufgenommen hat. Schon diese ersten vier Hefte des „Wegweisers“ zeigen, welchen Nutzen eine solche Publikation bringen kann. Der Forscher findet hier auf engem Raum alles vereinigt, was er in den einzelnen Serien der Zeitschriften erwarten kann, und die kurzen Angaben des Inhalts der einzelnen Artikel zeigen ihm, wo für